

## FORSCHUNGSSCHWERPUNKTE

Die Forschungsschwerpunkte des Lehrstuhls Wirtschafts- und Industriesoziologie der TU Dortmund richten sich auf die Voraussetzungen und Konsequenzen von Innovations- und Rationalisierungsstrategien von Unternehmen in ihrem Zusammenhang mit gesellschaftlichen Strukturveränderungen. Konzeptionelle Bezugspunkte sind institutionentheoretisch begründete Analyseansätze, die den wechselseitigen Zusammenhang von sozialen Mikro-, Meso- und Makrobedingungen systematisch in den Blick nehmen.

### Forschungsprojekte:

- » Finanzmarkt und Innovationsstrategien von Unternehmen (DFG gefördert 2012-2015)
- » Neue Formen von Industriearbeit – Herausforderungen und Folgen neuer Produktionssysteme (HBS gefördert 2012-2014)
- » Wandlungsfähigkeit durch modulare Produktionssysteme (WamoPro) (BMBF gefördert 2010-2013)
- » Bedingungen und Entwicklungsperspektiven ‚einfacher‘ Industriearbeit (EFA) (DFG gefördert 2008-2012)
- » Advancing Knowledge-Intensive Entrepreneurship and Innovation for Economic Growth and Social Well-being in Europe (AEGIS) (EU gefördert 2009-2011)

## KONTAKT

### Projektdurchführung

Prof. Dr. Hartmut Hirsch-Kreinsen  
Dr. Jörg Abel  
Dr. Peter Ittermann

Lehrstuhl Wirtschafts- und Industriesoziologie  
Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät  
Technische Universität Dortmund

Otto-Hahn-Str. 4 | D-44227 Dortmund  
Telefon: +49 (0)231/ 755-3718 (Fax: -3280)  
[www.wiso.tu-dortmund.de/is](http://www.wiso.tu-dortmund.de/is)

### E-Mail

Dr. Jörg Abel ([joerg.abel@tu-dortmund.de](mailto:joerg.abel@tu-dortmund.de))  
Dr. Peter Ittermann  
([peter.ittermann@tu-dortmund.de](mailto:peter.ittermann@tu-dortmund.de))

### Kooperation

Prof. Dr.-Ing. Jochen Deuse  
Dipl.-Wirt.-Ing. Marlies Steffen  
Lehrstuhl für Arbeits- und Produktionssysteme  
Fakultät Maschinenbau

Technische Universität Dortmund  
Leonhard-Euler-Straße 5 | D-44227 Dortmund  
Telefon: +49 (0)231/ 755-5712 (Fax: -2649)  
[www.aps.mb.tu-dortmund.de](http://www.aps.mb.tu-dortmund.de)

### E-Mail:

Dipl.-Wirt.-Ing. Marlies Steffen  
([marlies.steffen@tu-dortmund.de](mailto:marlies.steffen@tu-dortmund.de))

### Internet

[www.neue-industriearbeit.de](http://www.neue-industriearbeit.de)

NEUE FORMEN VON  
INDUSTRIEARBEIT

Herausforderungen und Folgen  
neuer Produktionssysteme

Forschungsprojekt  
gefördert von der

Hans **Böckler**  
**Stiftung** 

Fakten für eine faire Arbeitswelt.

## AUSGANGSLAGE

Die Grundannahme des Projektvorhabens ist, dass der Produktionsstandort Deutschland langfristig nur durch eine hohe Innovationsfähigkeit der Unternehmen gesichert werden kann. Dabei wird von einem ganzheitlichen Verständnis von Innovation ausgegangen. Es umfasst neben Produkten und Marketing (Service) auch Prozesse und Organisation. Ein zentraler Stellenwert kommt hierbei innovativen Prozessen zu, da sie die unverzichtbare Voraussetzung für die Produktion technologisch avancierter Produkte sind.

Prozessinnovationen weisen technologische, organisatorische und personelle Dimensionen auf, die untrennbar miteinander verknüpft sind. Auf diesen Gesamtzusammenhang und die durchgreifende Innovation der Prozesse zielt das Konzept Ganzheitlicher Produktionssysteme (GPS). Mit der Einführung von GPS sollen Prozesse systematisch und übergreifend zugleich standardisiert und flexibilisiert werden.

Im Projektvorhaben wird daher davon ausgegangen, dass mit der Einführung Ganzheitlicher Produktionssysteme betriebliche Reorganisationsprozesse einen neuen Schub erhalten, indem die Unternehmen versuchen, bisherige Einzelansätze der Rationalisierung in ein Gesamtkonzept zu überführen. In sozialwissenschaftlicher Perspektive ist es vermutlich nicht überzogen, von einem neuen Rationalisierungsparadigma zu sprechen. Bislang liegen zu den Voraussetzungen, Einführungsprozessen und Konsequenzen der GPS-Einführung allerdings nur sehr wenige und kaum systematische sozial- und arbeitswissenschaftliche Studien vor.

## ZIELE DES PROJEKTS

Das Forschungsprojekt verfolgt drei grundlegende **Zielsetzungen**:

- » Ein empirisch-analytisches Ziel, das sich auf qualitative Analysen der Voraussetzungen, Prozesse und Arbeitsfolgen der Einführung von GPS richtet.
- » Ein anwendungsorientiertes und arbeitspolitisches Ziel, das sich auf Handlungsbedarfe, Vorgehensweisen, Gestaltungsalternativen sowie die Konsequenzen für die betriebliche Interessenkonstellation richtet.
- » Ein konzeptionelles Ziel, das sich primär auf die laufende sozial- und arbeitswissenschaftliche Debatte um die Entwicklung von Industriearbeit richtet.

Damit verbinden sich drei zentrale **Forschungsfragen** des Vorhabens:

- » Welche Voraussetzungen, Konzepte, Verlaufsformen und Problemzonen weisen die Einführungsprozesse von GPS auf?
- » Welche Konsequenzen hat die Einführung von GPS für Organisations- und Arbeitsstrukturen sowie die Arbeitssystemgestaltung auf unterschiedlichen Ebenen?
- » Welche arbeitspolitischen Konsequenzen und ungeplanten Folgen verbinden sich mit der Einführung von GPS?

## PROJEKTDESIGN

Empirische Basis des Projektes sollen vertiefende Fallstudienanalysen der Einführung von neuen Produktionssystemen in verschiedenen Industrieunternehmen sein. Die Auswahl der Untersuchungsunternehmen orientiert sich an den folgenden Kriterien:

1. Die Unternehmen sollen mit ihrem betriebsspezifischen Produktionssystem längere Erfahrungen aufweisen.
2. Es sollen sowohl Unternehmen untersucht werden, die als Serienfertiger zu charakterisieren sind, als auch solche, deren Schwerpunkt das Projektgeschäft ist.
3. Ein Schwerpunkt der Untersuchung sollen die indirekten Produktionsbereiche und die Angestelltentätigkeiten sein.

Das methodische Design soll eine tiefgehende Analyse des Einführungsprozesses ermöglichen und damit hinreichend begründete Aussagen über Wirkungsmechanismen und Konsequenzen erlauben. Die Fallstudien umfassen leitfadengestützte Interviews mit Management, GPS-Experten, Beschäftigten und Betriebsrat. Hinzu kommen die Analyse betrieblicher Dokumente und ausführliche Betriebsbegehungen. Die Fallstudienresultate sollen an die Betriebe zurückgekoppelt werden.

### Ergebnisse

Die angestrebten wissenschaftlichen Ergebnisse des Vorhabens sollen systematische und vergleichende Befunde über Formen und Strukturen neuer Produktionssysteme und begründete Aussagen über die Zukunft von Industriearbeit am Standort Deutschland ermöglichen.

NEUE FORMEN VON  
INDUSTRIEARBEIT

NEUE FORMEN VON

NEUE FORMEN VON  
INDUSTRIEARBEIT

NEUE FORMEN VON  
INDUSTRIEARBEIT